

# Stadtarchiv Mannheim

## Nachlaß

Hans Schüler

Zugang: 38/1969



209

Martha

Begleibuch 92

Nachlass Schüler RB 40 1-52



209

1

# Martha,

oder:

## Der Markt zu Richmond.

Oper in vier Abtheilungen

(theilweise nach einem Plan von St. Georges)

von

W. Friedrich.

Musik von

Friedrich von Flotow.



W I E N.

Druck von Anton Pichler's sel. Witwe.  
1847.



## P e r s o n e n.

---

Lady Harriet Durham, Ehrenfräulein  
 der Königin . . . . . Die Herr.  
 Nancy, ihre Vertraute . . . . . » Schwarz.  
 Lord Tristan Mickleford, ihr Better . Hr. Just.  
 Lyonel . . . . . » Erl.  
 Plumkett, ein reicher Pächter . . . . » G. Formes.  
 Der Richter zu Richmond . . . . . » Roberti.  
 Drei Mägde } . . . . . Die. Charra.  
 . . . . . » Bautier.  
 . . . . . » Ortwein.  
 Ein Diener der Lady . . . . . Hr. Herberth.  
 Der Gerichtsschreiber.  
 Pächter. Mägde. Knechte.  
 Jäger. Jägerinnen im Gefolge der Königin. Pagen. Diener.

Scene: Theils auf dem Schlosse der Lady, theils zu Rich-  
 mond und dessen Umgebung.

Zeit: Regierung der Königin Anna.

Kampfsprache: Hain  
 Kähler 2  
 Nindinger  
 Eber  
 Heine  
 Luster  
 Bruch  
 Derritz  
 Koller  
 Kuhlbofer  
 Tank  
 Rossmann  
 Roscher

Mägdle: Greichen  
 Hengst  
 Dammann  
 Kähler  
 Heine  
 Roscher  
 Derritz



L. Willen

11. vau

8. vau

Musik

Reinverwand

offen

11. vau  
8. vau

# Erster Act.

Boudoir der Lady. Mittelfenster. Seitenthüren. Eine Toilette. Sessel.

## Erste Scene.

Lady. Nancy. Dienerinnen.

(Lady vor der Toilette sitzend.)

### Mr. 1. Chor.

Darf mit nächtig düstren Träumen  
Schwermuth deine Stirn umziehen?  
Soll aus diesen heitren Räumen  
Lust und Fröhlichkeit entfliehn?  
Sieh der Gaben reiche Fülle  
Die des Freundes Sorgfalt beut —  
Prachtgestein und sammtne Hülle —  
Was nur Herz und Auge freut.

Nancy. Blüthen die Sir Tristan pflückte —

Lady. Fort damit! Ihr Duft betäubt.

Nancy. Fürstenschmuck, du Hochbeglückte! —

Lady. Glanz, vor dem mein Aug' sich sträubt!

Nancy. Aber —

Lady. Laßt mich!

Nancy. Herrin —

Lady. Gilet!

Laßt der Einsamkeit mich weih'n,  
Meine Freude sey getheilet,  
Meinen Schmerz trag' ich allein!

Chor. Darf mit nächtig ic.

(ab).



## Zweite Scene.

L a d y. N a n c y.

N a n c y. Theure Lady —

L a d y. Laß mich weinen!

N a n c y. Doch weshalb?

L a d y. Ich weiß es nicht

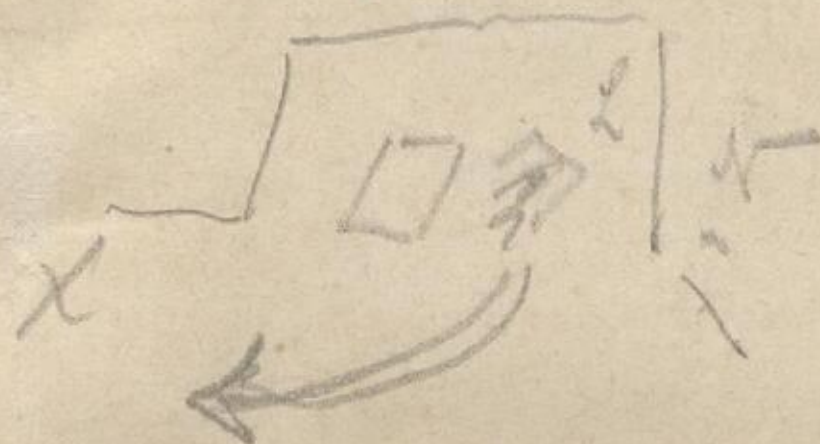
N a n c y. Saubrer Grund! (scherzend). Fast will  
scheinenAls sprach's hier (auf's Herz deutend).  
Es werde Licht!

L a d y. Lieben! Ich?

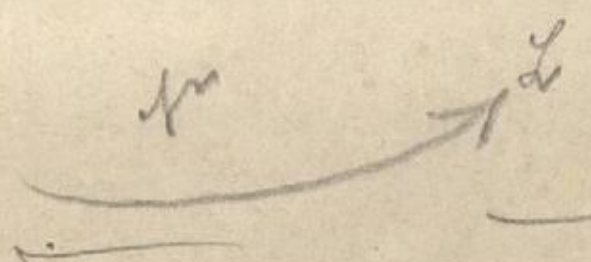
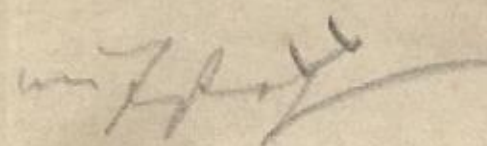
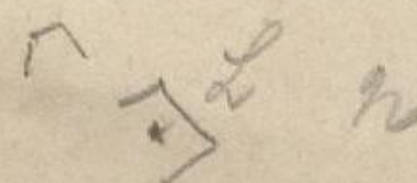
N a n c y. Nun — rasch geflogen

Kommt der Schelm mit Pfeil und Bogen.

## Nr. 2. Duett.

N a n c y. Von den edlen Cavalieren,  
Die den Hof der Königin  
Und sich selber weidlich zieren,  
Zog wohl Einer als Gewinn  
Euer Herz'chen zu sich hin?L a d y. Darf man endlich gratuliren?  
Eitler Wahn! Nicht kann mich freuen  
Ihre fade Liebelei,  
Nicht vermag mich zu zerstreuen  
Leeres Wort und Schmeichelei.Was mir auch das Dasein spende,  
Glanzvoll wie mein Loos auch sei,  
Heut wie gestern, ohne Ende  
Bleibt's das ew'ge Einerlei!N a n c y. Euch umgibt des Reichthums Fülle,  
Gnad' und Ehr' wird Euch zu Theil.L a d y. Und aus Gold und Purpurhülle  
Gähnt erschöpft die Langeweil.L a d y. Immer traurig, ach! so trübe  
Schleicht im Glanz mein Leben hin —

m. n



→ m. n



Was ich thue, was ich übe  
Nichts erfreuet meinen Sinn!

Nancy. Das ist traurig — ach und trübe,  
Solch ein Loos nennt man Gewinn?  
Wenn ich hier nicht Wunder übe!  
Welkt das zarte Blümlein hin!

Feste, Bälle und Turniere  
Wo nur Eure Farbe siegt.  
Flatternd hoch von dem Paniere,  
Während — ach! der Held sich schmiegt  
Und dem Dankesblick erliegt,  
Der ihn traf, trotz dem Bistire!

Eady. Was ich gestern heiß ersehnet,  
Ist's erfüllt — erfreut's mich kaum;  
Was ich mir als Glück gewähnet  
Zeigt Gewährung mir, als Traum.  
Gunst der Fürstin, Huldigungen,  
Preis der Mode — Ueberfluß! —  
Läßt mich freudlos, kaum errungen —  
Und nichts bleibt als — Ueberdruß.

Eady. Immer traurig ic.

Nancy. Ach! so traurig ic.  
Ja! dann wär zu Eurem Heile  
Nur ein Mittel noch geblieben,  
Wie gesagt: in höchster Eile  
Müßt Ihr sterblich Euch verlieben!

Eady. Nein, mein Herz kann Nichts erfreuen,  
Jeder Hoffnungsstrahl entschwand —  
Mag das Glück mir Blüthen streuen  
Welk erhascht sie meine Hand.

### Dritte Scene.

Vorige. Ein Diener. (Später) Sir Tristan.  
Diener (meldend.) Gnaden Tristan Mickleford,  
Parlamentes edler Lord,  
Stallpräsekt und Pagenleiter,

Eady und Nancy. Und so weiter! Und so weiter!

*Handwritten note:* Eady will sich auf ihn zuwenden.



Mr. 3. Terzett.

Sir Tristan (gravitatisch). Schöne Lady und Cousine,  
Fräulein Ihrer Majestät —  
Voll Respekt ich mich erühne —

Lady (ungeduldig) Weiter, Mylord — es wird spät!

Tristan. Wollte fragen —

Lady. Nun so fraget!

Tristan. Ob Sie sanft zu ruh'n geruht,  
Ob der Tag zur Freude taget?

Lady (zu Nancy). Geb ihm Antwort —

Nancy. Leidlich gut!

Tristan. Nach Belieben, Lustbarkeiten  
Vorzuschlagen, bin so frei!  
Hahnenkampf und Eselreiten —

Nancy. Mylord sind doch auch dabei? *yes*

Tristan. Ein Spaziergang —

Lady. Ich verzichte!

Tristan. Pferderennen —

Lady. O! ich weiß,  
Wie gering sie von Gewichte  
Und wie sicher d'rum der Preis!

Tristan. Ha! sie lächelt! Gutes Zeichen,  
Meine Liebe rühret sie —  
Sprödes Herz, dich zu erweichen  
Fordert Klugheit und Genie!

Lady. Nancy. Ha! der Narrheit ohne Gleichen!  
Solche Einfalt sah man nie;  
Liebe will der Thor erreichen,  
Träumt von Seelenharmonie.

Tristan. Caroussel! —

Lady. Ach! meinen Fächer!

Tristan (nachdem er den Fächer geholt). Wasserfahrt!

Lady. Und mein Flacon! *Wasserflacon*

Tristan (erschöpft). Oh!

Nancy (bei Seite). Die Liebe wird schon schwächer!

*Handwritten notes and symbols:*  
N  
Z  
L

*Handwritten notes and symbols:*  
N  
Z  
L

*Handwritten notes and symbols:*  
N  
Z  
L

*Handwritten notes and symbols:*  
M  
Z  
L

*Handwritten note at bottom left:*  
x von dem Fächer



Tristan. Ball!

Eady. S'ist kalt im Pavillon!  
Schließen Sie das Fenster eilig.

Tristan (schließt das Fenster). Hejagd!

Eady. O! Wie wird es heiß!  
Luft! — das Fenster —

Tristan. Öffnen?

Eady. Freilich!

Tristan (in den Sessel sinkend). Oh!

Nancy (bei Seite). Mylord läuft um den Preis!

Tristan. Statt die Liebesbahn zu bahnen,  
Hemmt sie meinen Schritt zum Ziel?  
Ha! Bei meinen Ahnen! Ahnen  
Will mir fast, sie treib' ihr Spiel!

Eady. Nancy. Schwört man zu der Liebe Fahnen  
Sey das Herz des Herzens Ziel; —  
Amor fraget nicht nach Ahnen  
Treibt mit Stolz und Hoffahrt Spiel.

Chor der Mägde (hinter der Scene).

Wohlgemuth,  
Junges Blut, (L. singt)  
Ueber Weg  
Ueber Steg,  
Munter fort,  
Hin zum Ort  
Wo uns Ruh  
Winket zu!  
Immer reg'!  
Nimmer träg'  
Wandern wir mit lust'gem Sang  
Guter Dinge! —  
Froh erklinge  
Unser Chor den Pfad entlang.

Eady. Was ist das?

Nancy. Wie froh das klinget.



Tristan. Froh? Bah! ungemein gemein!

Lady. Glücklich, wer so harmlos singet!

Tristan. Kann solch' Volk denn glücklich sein?

Nancy (die ans Fenster getreten).

O! Nun weiß ich! Markt ist heute,  
Wo die Mägde sich vermieten,  
Hin nach Richmond zieh'n die Leute  
Sich den Pächtern anzubieten.  
Mit dem Ränzle unterm Arm  
Und dem Strauße auf dem Hute  
Erst zum Tanze zieht der Schwarm  
Dann zum Werk, mit frohem Muth.

Tristan. Dummer Brauch!

Nancy. Gar alte Sitte!

Lady. Ach wie hübsch! das möcht' ich seh'n  
Unerkannt dort in der Mitte  
Der vergnügten Menschen steh'n.

Tristan. Albernheiten!

Lady (beleidigt). Sehr verbunden!

Nun gerade will ich's thun,  
Weil Sie albern es gefunden. —

Tristan (entsetzt). Euer Gnaden will geruh'n?

Lady (zu Nancy). Nancy! her die Bauernmieder  
Von der letzten Masquerade! —

(Nancy bringt Kleider und einen Hut).

Tristan. Wie? Sie lassen sich hernieder?

Lady (lächelnd). Das, Mylord, erhöht gerade!

Hin zum lustigen Galopp,  
Martha, Nancy und Sir Bob!

Tristan. Wer ist Bob?

Lady. Nancy (ihm den Bauernhut aufstülpend).

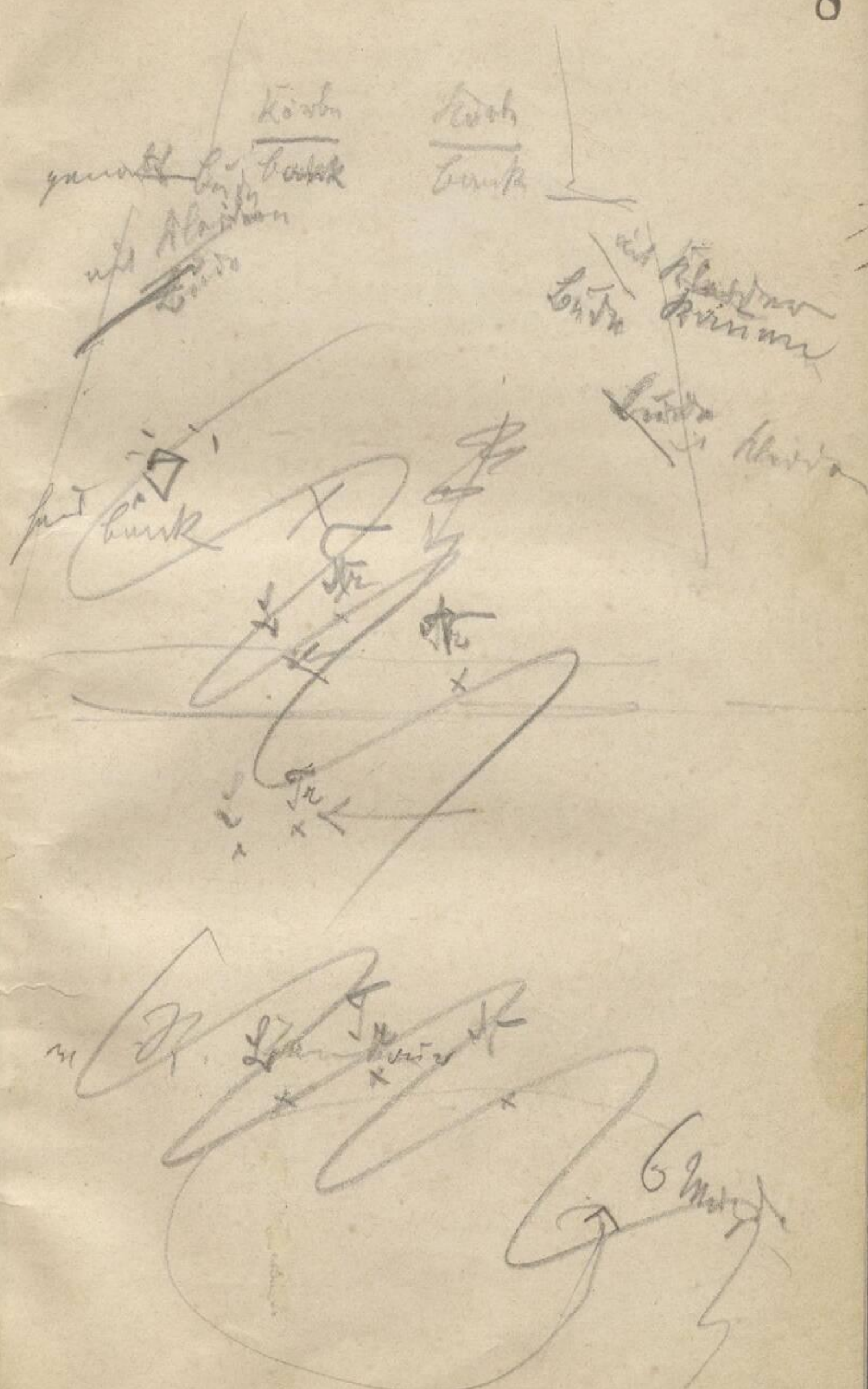
Ei! das sind Sie!

Tristan. Nimmermehr! Ich thu's nicht!

Lady. Wie?

Tristan, ist das Ihre Liebe?

Tristan. Ach!





Lady. Sie bitten? Ich verzeihe!

(coquett ihm einen Strauß reichend).

Sieh, Freund Bob, was ich dir weihe! —

Und jetzt, muntre Nancy, — übe

Ihn zum plumpen Bauerntanz.

Tristan. Nimmer werd' ich mich verstehen.

Lady. Bob! hübsch plump! Es wird schon gehen.

Was man sein will, sei man ganz.

Nancy (vortanzend). So recht kräftig,

Derb und bestig,

Linkisch, einwärts, auf und ab. —

Lady. Hut im Nacken,

Mit dem Hacken

Stampfend, wie im kurzen Trab.

Tristan (versucht). Was? Ich sollte —

Lady. Wie ich's wollte!

Tristan. Nimmermehr!

Nancy. Nun hin und her!

Tristan. Ich, ein Lord!

Nancy. Nur hübsch so fort.

Übung ist die beste Lehr'!

Alle drey (tanzen). So recht kräftig ic.

Lady. So wird's gehen.

Nancy. Brav sich drehen.

Tristan. Ach! Auf Ehr!

Ich kann nicht mehr!

Lady. Nicht so zierlich!

Nancy. Mehr natürlich!

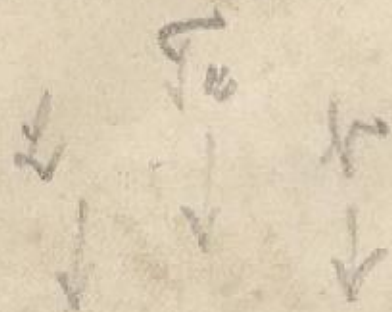
Tristan. Ach! wie ist Natur so schwer!

Alle drey. So recht kräftig ic.

(Die Damen ziehen Tristan lachend fort.)

minny  
Küysen

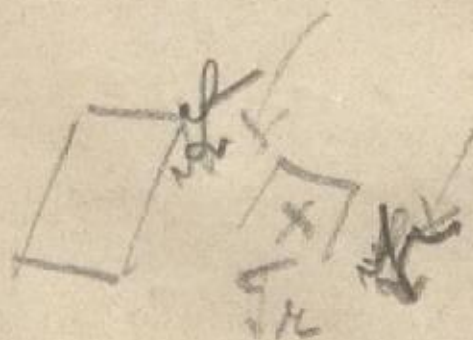
minny  
mit brenntall



Alle drey (tanzen) So recht kräftig ic.

L. K.

m R





## Verwandlung.

Der Marktplatz zu Richmond. Buden. Einige Tische und Bänke  
vorn, Zelte zur Seite.

### V i e r t e S c e n e.

#### Nr. 4. Chor der Pächter und Pächterinnen.

Mädchen, brav und treu,  
Herbei! herbei!  
Der Markt ist frei!  
Macht Euch fröhlich auf  
Im raschen Lauf,  
Wir warten d'rauf!  
Flink, ihr schmucken Dienerinnen,  
Nur nicht träg und säumig heut,  
Bald soll hier der Markt beginnen  
Wie es alter Brauch gebeut.  
Topp! Gilt der Handel,  
War der Wandel  
Brav und unbescholten —  
Topp! Sagt der Miether,  
Als Gebiether,  
Stets wird Fleiß vergolten.  
Mädchen herbei ic.

Einige. Seht! Sie kommen!

Andere. Ja! Sie kommen!

Alle. Seid willkommen!

### F ü n f t e S c e n e

#### Chor der Mägde.

(Später) Plumkett und Lyonel.

Wohlgemuth,  
Junges Blut,  
Ueber Weg  
Ueber Steg  
Munter fort  
Ging's zum Ort,

von einem im Hintergrund zu hören im Zuge  
gemeinlich ist längel von einem Hobel und von

Ich sag L. Winter  
may bene



Wo uns Ruh'  
 Winket zu.  
 Immer reg'  
 Nimmer träg'  
 Auf dem Weg mit lust'gem Sang  
 Froh erscholl  
 Hoffnungsvoll  
 Unser Chor den Pfad entlang!  
 Wenn nur Lust  
 In der Brust  
 Für die Arbeit froh sich regt,  
 Dann voll Muth  
 Hab und Gut,  
 Sack und Pack man weiter trägt,  
 Ist's nicht hier  
 Ist es dorten,  
 Daß uns winkt Ruh und Rast,  
 Lohn erblüht aller Orten,  
 Scheut' man Müh' nicht und Last.

(ab). *bleiben in*  
 Plumkett. Wie das schnattert! Wie das plappert! *Zur Begrüßung*

Wie das durcheinander spricht!  
 Gelt! Wenn's da im Dienste happert  
 Liegt's fürwahr am Mundwerk nicht.  
 Nun, Herr Bruder! Will doch hoffen,  
 Hast schon eine Wahl getroffen?

Enonel. Ach, wozu?

Plumkett. Wozu? zum dienen  
 In der Wirthschaft, die vereint  
 Wir im Pachtthof neu beginnen,  
 Wie's der Mutter Wille meint!

Enonel. Segen ihrem Ungedenken.

Plumkett. Ja, Sie war ein braves Weib,  
 Wußte Alles recht zu lenken,  
 Hielt uns gut an Seel und Leib.  
 Dir, dem Pflegling, ward die Pflege,



Deinem frommen Sinn zum Lohn,  
Ich, der Tölpel, kriegte Schläge —  
Na! Ich war der eigne Sohn!

Enonel. Guter Bruder!

Plumfett. Was ist's weiter?

Ständest ja sonst ganz allein,  
Ohne Eltern, Freund, Geleiter!  
Muß ich nicht dein Bruder seyn?

**Ar. 5. Duett.**

Enonel. Ja! Seit früher Kindheit Tagen,  
War't ihr des Verlaß'nen Heil,  
Lehrtet ihn das Dasein tragen,  
Gabt ihm eurer Herzen Theil.  
Deiner braven Eltern Hütte,  
Nacht' mein Vater einst, verbannt —  
Er fand Schutz in Eurer Mitte —  
Ach! — und starb dort unbekannt.

Plumfett. Nimmer haben wir erfahren,  
Seinen Namen, seinen Stand —  
Nur den Ring dort, — zu bewahren,  
Zog er fest an deine Hand;  
Dräuen, sprach er, dir Gefahren  
Zeige ihn der Königin  
Und sie wird dein Recht dir wahren —  
Doch in Drangsal nur zieh' hin!

Enonel. Denn so lang' du, froh, zufrieden,  
Weilest in der Demuth Schoos,  
Strebe nie nach Glanz hienieden,  
Glück wohnt nur im schlichten Loos.

Beide. Ja! Geheiligt sey sein Wille,

Nicht nach Schimmer strebt } mein Sinn  
                                      } sein

Und in ländlich frommer Stille

Heiter fließ } mein Leben hin.  
                  } sein

(Glockenläuten).

M Z N

M Z N  
— Z M N

L

M Z N



Sechste Scene.

Vorige. Der Richter. Gerichtsschreiber. Päch-  
ter. Mägde. Volk.

Mr. 6. Finale.

Pächter. Der Markt beginnt! Die Glocke schallt!

Andere. Der Richter naht mit Amtsgewalt. —

Andere. Herbei! ihr Mägde, jung und alt!

Richter. Raum und Platz der Obrigkeit! —  
Leute macht Euch nicht so breit!

Chor. Raum und Platz der Obrigkeit!

Richter. Hört! Was das Gesetz Euch spricht! —  
Hört! Aber stört mich nicht!

Chor. Hört! Aber stört ihn nicht!

Richter (liest). »Anna! Wir von Gottes Gnaden« —

— Hut ab Schlingel! so wie ich!

Höflichkeit kann nimmer schaden!

»Wir erkennen feierlich

»Richmonds Privilegia

»Sigillata regia,

»Daß die Magd, die sich dem Miether

»Hier auf offnem Markt verdingt,

»Für ein Jahr bei dem Gebiether

»Weilen muß, wenn er's bedingt;

»Ohne Weigern und Entkommen,

»Ward das Handgeld angenommen!«

— Habts capirt? —

Chor. Schon lange!

Richter. Schön!

Auf, ihr Dirnen — laßt Euch seh'n!

(ausrufend). Sprich! Was kannst du, Molly Pitt?

Erste Magd. Ich kann nähen,

Ich kann mähen,

Ich kann säen,

Fäden drehen,

Ich kann bügeln,

Ich kann strigeln

Richter



Und versehen  
Hof und Haus!

Richter. Vier Guineen! — Wer ist Biether?

Ein Pächter. Kann geschehen! Ich bin Miether.

Richter. Und was kannst du — Polly Smitt?

Zweite Magd. Ich kann stricken,

Ich kann sticken,

Braten spicken,

Kleider flicken!

Röcke klopfen,

Gänse stopfen,

Porter pfropfen,

Wie der Daus!

Richter. Fünf Guineen! Wer will's wagen?

Pächterin. Sei's darum. Topp! Zugeschlagen!

Richter. Und was leistet Betfi Witt?

Dritte Magd. Ich kann schuern,

Brode säuern,

Ich kann mästen,

Beefsteak rösten,

Haspeln, raspeln,

Glätten, plätten,

Stopf die Betten

Weich und kraus.

Richter. Kitty Bell und Biddy Bell und Nelly Box  
und Sally Fox!

Eine Magd. Ich kann Kinder hegen, pflegen, wiegen,  
hüthen.

Andere. Ich laß Tauben, Gänse, Enten, Hühner, brüten.

Dritte. Und ich diene gar zu gern

Bei 'nem wackern alten Herrn,

Auch ein Wittwer dürft' es sein,

Wo ich wäre ganz allein.

Alle Vier. Ich kann backen,

Ich kann braten,

1. Gist für den Hund gibt ihn den Hund  
2. gibt ihn den Hund

Unterpfand

28 R. m. 1/2

38 R. m. 1/2



Graben, hacken  
Mit dem Spaten.  
Ich kann spinnen  
Feines Linnen,  
Und gewinnen  
Geld fürs Haus!

Richter. Halt! Mit Verlaub!

Ihr macht mich taub!

Alle Mägde. Ich kann nähen,  
Ich kann mähen, 2c. 2c.

Alle Pächter. Wollen sehen

Wie sie mähen,

Wie sie nähen,

Fäden drehen,

Wie sie scheuern,

Brode säuern,

Und versehen

Hof und Haus.

Pächter. Topp! Mädel! S' gilt der Kauf,

Topp! hier das Handgeld drauf!

Mägde. Topp! Herr! es gilt der Kauf!

Topp! Gebt das Handgeld drauf!

(Sie umdrängen den Richter, so daß der Vordergrund frei bleibt.)

### Siebente Scene.

Lady, Nancy und Tristan.  
(in Bauernkleidern).

Lady. Vorwärts Bob, muß man Euch ziehen?

Nancy. Bob, mein Freund, schaut nicht so gram.

Tristan. Bob!! D pfui! könnt ich nur fliehen —

Ach! ich armes Opferlamm!

Lady. Nancy. O, wie freundlich und wie heiter

Alles unserm Blick erscheint!

Tristan. Stallpräsekt und Pagenleiter!!

Herz erstarre! Augen weint!



Plumkett. Wetter! Ein Paar schmucke Kinder!

Lyonel. In der That, wie zart und fein!

Plumkett. Fast zu zart für Stall und Rinder —

Lyonel. Doch fürs Haus! —

Plumkett. Ja! das mag sein.

Tristan. Wie die Bauern Euch begaffen, —

Fort von hier!

Lady. Nancy. Wo denkt Ihr hin?

Tristan. Hab' mit Plebb's nicht gern zu schaffen —

Fort!

Lady. Nancy. Nein!

Lady. Will als Dienerin

Mich bei Euch nun nicht verdingen.

Tristan. Albernheiten! Schweigt doch still!

Nancy. Ei! Ihr könnt sie doch nicht zwingen,

Pächter Bob, wenn sie nicht will?

Lady. Ja! Wenn ich nun doch nicht will?

Plumkett. Wenn das Mädel nun nicht will?

Lyonel. Ja, wenn sie durchaus nicht will!

Plumkett. S' gibt der Mädel ja noch mehr!

He! Ihr dorten! Kommt doch her! —

Hier ein Miether — der zahlt reichlich!

Tristan. Unerhört!

Lady. Nancy. Unvergleichlich!

Mägd e (Tristan umringend).

Ich kann nähen,

Ich kann mähen ic.

Tristan. Ha! Abscheulich

Gräßlich! gräulich!

Unverzeihlich!

Wie enteilt ich?

Nichts ist heilig

Ihren Grillen,

Ihrem Willen —

Fort! hinaus!

*Handwritten notes:*  
 H for lady's name,  
 as if for  
 Barbara, so may R for  
 C

*Handwritten note at bottom left:*  
 & Händel's and his friends were present.



Byonel. Plumkett. Die kann nähen,  
Die kann mähen &c.

Lady. Nancy. O! wie munter,  
O! wie heiter!  
Immer bunter  
Geht es weiter!  
Wie sie zwängen  
Ihn und engen;  
Ha, sie drängen  
Ihn hinaus!

Lady. Sieh' nur, wie sie uns betrachten!

Nancy. Wir gefallen, wie es scheint.

Plumkett. Bist! die Eine möcht' ich pachten!

Byonel. Besser, bleiben sie vereint.

Lady (zu Nancy). Gelt! Mein Schmachter scheint spröde!  
Wie wohl solch' ein Bauer spricht?

Nancy. Das spricht deutlich!

Plumkett (zu Byonel). Sei nicht blöde,  
Red' sie an! —

Byonel. Ich wag' es nicht!

Plumkett. Hasenfuß! Sollst mich 'mal sehen!

Also — (verlegen) hm!

Nancy. Auch der bleibt stumm!

Ei! So kommt!

Lady. Ja! Laß uns gehen!

Byonel (zu Plumkett). Freund, sie gehen —

Plumkett. Das wär dumm!

(sich ihnen nähernd). Hm, hm!

Byonel. Hm! hm!

Lady. Nancy. Nun fürwahr! das laß ich gelten,  
Froh erreichen wir das Ziel.

Blöd're Schäfer sah man selten,  
Unser Wagniß bleibt ein Spiel!

Byonel. Plumkett. O! fürwahr! wohl sah ich selten  
Eine, die mir so gefiel!

2  
Am Morgen frühzeitig. Die beiden sind  
in der Stadt. Die beiden sind  
in der Stadt. Die beiden sind

kl L

Mr N,



Solch ein Mädchen laß ich gelten,  
Solcher Mägde gibt's nicht viel.

Plumkett. Ei! Courage!! — Mädels bleibet!  
Ihr gefallet uns. — Schlagt ein!  
Wenn ihr brav die Wirthschaft treibet,  
Sollt ihr lange bei uns sein.

Enonel. Ja! Recht lang.

Lady. Nancy. Als Dienerinnen?

Ha! ha! ha!

Enonel. Ihr lacht?

Plumkett. S' ist gut

Lachend seinen Lohn gewinnen,  
Wenn man brav die Arbeit thut.

Lady. Nancy. Arbeit?

Plumkett (zu Nancy) Du bist für die Gänse,  
Hältst uns gut die Ställe rein!

(zur Lady). Du bestellst mit Hark' und Sense  
Feld und Garten.

Enonel. Nein, o nein!

Solch ein zartes, schwaches Wesen  
Muß im Hause —

Plumkett. Erbsen lesen! —

Jährlich kriegt ihr fünfzig Kronen  
Und seyd fleißig ihr und flink,  
Soll Euch Sonntags Porter lohnen —  
Und zu Neujahr Plumpudding!

Lady Nancy (lachend).

Ja! Wer kann da widerstehen?

Enonel. Plumkett. Topp?

Lady. Nancy Ja! Topp!

Enonel. Plumkett. Das Handgeld drauf!  
Und nun hurtig, macht Euch auf!  
(geben ihnen Geld).

Lady. Nancy.

Ha! ha! ha! Das laß ich gelten:  
Froh erreicht ist unser Ziel.

L. M.

Pl. N.

M. L.

Pl. N.



Mag auch Mylord Tristan schelten,  
 Gar zu lustig war das Spiel!

Lyonel. Plumkett.

Ja! fürwahr! das laß ich gelten  
 Schön erreicht wär' unser Ziel!  
 Solchen Liebreiz sah' ich selten —  
 Keine, die mir so gefiel.

### Achte Scene.

Vorige. Tristan.

Tristan (von einigen Mägden verfolgt).

Hier! Da nehmt die Abstandssumme —

Aber laßt mich jetzt in Ruh!

(Die Andern gewährend).

Wie! Was seh' ich? Ich verstumme!

Fort, hinweg!

Plumkett. Was willst denn du?

Lady. Nancy (wollen zu Tristan).

Ja! Genug!

Plumkett (sie zurückhaltend).

Das möcht ich sehen!

Handgeld nahmt ihr!

Tristan. Unerhört!

Wißt denn —

Lady. Schweigt! Um mich geschehen

Wärs, wenn man am Hof erfährt —

Nancy. Schweigt! Sonst ist ihr Ruf verloren,

Kommt's der bösen Welt zu Ohren.

Tristan. Kommt denn!

Lady. Nancy. Fort! ja! fort!

Plumkett. Lyonel. Mit nichten!

Seyd gemiethet für ein Jahr;

Der Herr Richter selbst mag richten,

Daß der Handel gültig war.

Richter. Ist das Handgeld angenommen,

Kann der Magd kein Weigern frommen.



Lady. Nancy (bittend). Hört! o hört!

Tristan. Ha! Unerhört!

Alle. Ist das Handgeld angenommen,  
Kann der Magd kein Weigern frommen!

### Ensemble.

Plumkett. Eyonel. Richter. Chor.

Kein Entrinnen  
Ist von hinnen  
Zu gewinnen  
Und ersinnen;  
Seyd gedungen  
Und gezwungen  
Für ein Jahr  
Unwandelbar.

Lady. Nancy. Tristan.

Kein Entrinnen  
Ist von hinnen!  
Was ersinnen?  
Was beginnen?  
Ach! Verlacht,  
Wird's hinterbracht,  
Sind wir fürwahr  
Auf immerdar!

Chor. Topp! Mädchen! 's gilt der Kauf!  
Topp! Nahmt das Handgeld d'rauf!

(Eyonel und Plumkett ziehen die sich Sträubenden fort).

Topp! Wer hier stört den Kauf

Topp! Kriegt das Handgeld d'rauf!

(Während Tristan von den ihn bedrohenden Pächtern zur Seite gedrängt wird, sieht man im Hintergrunde Plumkett und Eyonel auf einem Wagen die beiden Damen fortsfahren).

Ende des ersten Actes.



2. Lyflos  
 & mit ein wenig zinnhaltig. Löst: aber kein zinn  
 ein. Manay zu einem glatten Lössstein.

Erste Scene.

(Plumkett öffnet von Außen die Thür, ihm folgt Eynel, beide nöthigen die Damen herein).

Plumfett. Lyonel. Nur näher, blöde Mädchen, wir  
sind an unserm Ziel.

Edy. Nancy. O weh! Wir armen Mädchen! Wir  
büßen unser Spiel.

Plumkett. Lyonel. Ihr seyd in unserm Hause — jetzt  
ruht getrost Euch aus. —

Edy. Nancy. Wir sind in ihrem Hause — ach! Wären wir hinaus!

Plumkett. Eyonel. Frühauf,  
Wohlauf!

Dann schafft die Arbeit schon!

Lady. Nancy. D weh!

o weh!

Wer hilft uns nun davon?

Plumkett. Eyonel. Dann soll Euch nicht entgehen  
Der allerbeste Lohn.

Edy. Nancy. Wie können wir entgehen  
Den Ängsten die uns droh'n?

Dr. H. M. H.



Plumkett (auf rechts deutend).

Mädels! Dort ist Eure Kammer!

Lady. Nancy. Gute Nacht! *müllern ynfam*

Plumkett. Oho! Befehl!

Erst die Wirthschaft noch bestellt.

Lady. Nancy. Ach! wer hilft in unserm Jammer?

Eyonel. Sie sind müde; laß Sie schlafen!

Plumkett. Willst du sie verziehen gleich?

Lady. Nancy (bei Seite).

Muß so hart der Scherz sich strafen?

Plumkett. Halt! Noch Eins! Wie nennt Ihr Euch?

Lady. Nancy. Wir?

Eyonel. Nun freilich.

Plumkett. Dumme Frage.

Lady. Martha heiß ich!

Eyonel (zärtlich). Martha?

Lady. Ja!

Plumkett. Na! und du?

Nancy. Was ich nur sage? —

Plumkett. Weißt du's selbst nicht?

Nancy (zögernd). Ju—li—a! *Plumkett: Ju—li—a!*

Plumkett. Julia? Welch stolzer Name!

Julia! Laß dich herab,

Julia, du große Dame

Nimm mir Hut und Mantel ab.

(gibt ihr beides).

Nancy. Thut Ihr's selbst! (wirfts hin).

Plumkett (wüthend). Ha! Alle Tausend!

Eyonel. Nicht so heftig, nicht so brausend!

Sprich doch sanft und mild wie ich.

Martha, nimm! Ich bitte dich.

(Eyonel gibt ihr den Hut. Sie sieht ihn stolz an — er weicht erschrocken zurück).

Plumkett. Was soll ich dazu sagen?

Wie ist mir denn gescheh'n?

*M L K N*

*M L K N*

*M L K N*

*Pl. soll im Mantel*



Plumkett

Nie hat man solch' Betragen  
Von einer Magd geseh'n.

Byonel. Was soll ich dazu sagen?  
Wie ist mir denn gescheh'n!  
Welch räthselhaft Betragen,  
Wie soll ich das versteh'n?

Lady. Er weiß nicht was zu sagen  
Und bleibt verwundert steh'n;  
Macht ihn mein Unblick zagen?  
Erkennt er sein Vergeh'n?

Nancy. Er weiß nicht was zu sagen  
Und bleibt verwundert steh'n,  
Hier gilt es nicht verzagen,  
Sonst ist's um uns gescheh'n.

(Die Pächter hängen die Mäntel an die Wand).

Plumkett. Na! Jetzt hurtig, ohne Zaudern,  
Holt das Spinnrad!

Lady. Nancy. Spinnen? Wir?

Byonel. Nun, ja freilich!

Plumkett. Dienet Ihr

In der Wirthschaft nur zum Plaudern?

Lady (lachend). Ha! ha! Spinnen!

Nancy (lachend). Ha! ha! Spinnen!

Plumkett (nachahmend). Ha! ha! Spinnen! — Ei zum  
Blick!

Seyd Ihr denn zu gar nichts nütz  
Und wollt doch den Lohn gewinnen?

(grob). Her, die Räder!

Lady. Nancy (erschrocken). Ja, nur stille!  
(holen schnell die Spinnräder).

Byonel. Sey doch sanft! — Du schreckst sie ja!

Plumkett. Schweig! — — Jetzt spinnt! Es ist mein  
Wille!

Lady. Kanns nicht!

Nancy. Kanns nicht!

Byonel (verwundert). Wie?

L  
m.

N  
K.



Plumkett (verblüfft). Was? — Ah!

(grob). Seht Euch!

Lady, Nancy (erschrocken). Ja doch! (sehen sich).

Plumkett. Dreht das Rädchen

Schnurr! Schnurr! Schnurr!

Lady, Nancy. Will sich nicht drehen.

Plumkett. Zieht vom Flachs ein dünnes Fädchen,

Nur recht fein!

Lady, Nancy. Es will nicht gehen!

Die Männer. Drehet!

Damen. S' dreht nicht!

Männer. Zieht!

Damen. Es geht nicht!

Männer. Tretet!

Damen. Kann nicht!

Männer. Geht's nicht?

Damen. Nein!

Männer (belehrend). So!

Damen. Versteh's nicht!

Männer. Ihr versteht's nicht?

Damen. Macht's uns vor.

Männer. So muß es sein!

(Plumkett setzt sich ans Rad. Eynel steht daneben, die Lady bedeutend).

Eynel, Plumkett. Immer munter dreh' das Rädchen,

Auf und runter laß das Brett,

Fein, ihr Mädchen zieht das Fädchen,

Das das Rädchen schnurrend dreht

Lady, Nancy. Nein zu lustig, wie am Rädchen

Herkules bewegt das Brett!

Wie er zierlich zieht das Fädchen,

Daß im Schnurren fein sich's dreht!

Eynel, Plumkett (eifrig). Seht Ihr, seht Ihr?

Damen (lachend). Ja doch, ja!

Eynel, Plumkett. Und versteht Ihr?

Damen. Ha! ha! ha!

2 fallen auf dem Tische



Alle. Sie }  
Ich } am Spinnrad! ha! ha! ha!  
Er }

(Nancy wirft lachend das Spinnrad Plunketts zu Boden, er springt drohend auf, sie läuft erschrocken hinaus, Er folgt ihr.)

### Zweite Scene.

Enonel. Lady.

Lady (ihr nachrufend).

Nancy! (sich besinnend). Julia! Verweile!

(bei Seite). Wie! Sie läßt mich hier allein?  
(will nach).

Enonel (sie zurückhaltend).

Bleib' doch, Martha! So in Eile?

Ist dir bang?

Lady. Vor Euch? — O nein!

(bei Seite). Blickt sein Auge doch so ehrlich,

Sein Betragen war so fein —

Dennoch scheint es mir gefährlich

Hier mit ihm so ganz allein!

Enonel. Mein ich's doch so treu und ehrlich!

Lauter ist mein Herz und rein,

Dennoch klopft es unaufhörlich,

Bin ich so mit ihr allein!

Nun! Ich will auch nimmer schelten,

Will nicht streng und herrisch sein.

Ja, Dein Wille soll mir gelten.

Lady (sich umsehend). Ach! Sie läßt mich hier allein!

Enonel. Martha! Laß mich dir's gestehen,

Seit dem ersten Augenblick,

Daß ich, Holde, dich gesehen —

Lady (ängstlich). Und sie kommt auch nicht zurück!

Enonel. Martha! Martha!

Lady. Er wird dreister.

Enonel. Brav und redlich ist mein Sinn.



Pad y. Ja! Ihr seyd zu gut als Meister —  
Ich zu schlecht zur Dienerin.

Enonel. Du! zu schlecht?

Pad y. Nur müßig stehen,  
Sassen, singen mag ich gern —  
Laßt die träge Magd drum gehen — (will fort).

Enonel. Nein! Ich trüg's nicht, wärst du fern!

Pad y. Ach, er meint gewiß es ehrlich,  
Sein Gefühl ist wahr und rein;  
Dennoch scheint es mir gefährlich  
Hier mit ihm so ganz allein.

Enonel. Mein ich's doch ic. ic.

Pad y. Herr!

Enonel. Nicht soll dich Arbeit quälen,  
Singen sollst du, fröhlich sein,  
Und zum Werk soll uns beseelen  
Dein Gesang so fromm und rein —  
(bittend). Sing' ein Liedchen.

Pad y. Bin zu blöde.

Enonel. So ein Volkslied, recht fürs Herz —

Pad y. Kanns nicht —

Enonel (ihr den Strauß entreißend).  
Deinen Strauß, du Spröde!  
Für ein Lied!

Pad y. So laßt den Scherz!

Enonel. Nein! Ich will's!

Pad y (erschrocken). Ihr wollt?

Enonel. Ich bitte!

Pad y. Nun — — — gehorchen ist ja Sitte!

### L i e d.

Lezte Rose, wie magst du so einsam hier blüh'n?  
Deine freundlichen Schwestern sind längst schon dahin,  
Keine Blüthe haucht Balsam mit labendem Duft,  
Kein Blättchen mehr flattert in stürmischer Lust.

~~Pad y~~

~~Pad y~~



Warum stehst du so traurig im Garten allein?  
Sollst im Tode mit den Schwestern vereinigt seyn,  
Drum pflück' ich, o Rose, vom Stamme dich ab,  
Sollst ruhn mir am Herzen und mit mir im Grab.

Enonel. Sollst ruh'n ic.

Martha!

Lady.

Herr!

Enonel.

Laß mich Dir sagen,

Was mit Zaubers Allgewalt,

Vor dem Aug' ich sehe tagen,

Daß es bis zum Herzen strahlt!

Martha!

Lady.

Laßt mich!

Enonel.

Seit der Stunde,

Daß dein Anblick —

Lady.

Fort!

Enonel.

D bleib!

Martha, nimm zum frommen Bunde

Meine Hand. — D, sei mein Weib!

Lady (bei Seite). Große Götter!

Enonel. Dir zu Füßen! —

Lady (bei Seite). Fassung! (laut). Wie? Ihr knieet ja,

Herr! — — Da werd' ich lachen müssen —

Ach verzeiht! — ha! ha! ha! ha!

Enonel. Ich will dich zu mir erheben

Will vergessen meinen Stand.

Lady. Mich erheben?! Das ist's eben

Was ich gar so lustig fand.

Enonel. Sie lacht zu meinen Leiden,

Verhöhnt mein treues Herz,

Ihr Blick scheint sich zu weiden

An meinem heißen Schmerz.

Mein Loos mit mir zu theilen,

Verschmähst ihr spröder Sinn.

Nichts kann die Wunde heilen —

Fahr' hin, mein Glück! Fahr' hin!



Lady.

Wie jammert mich sein Leiden!  
 Mich quält des Armen Schmerz —  
 Gar manche dürft' mich neiden  
 Um sein getreues Herz!  
 Sein Loos mit mir zu theilen  
 Erscheint ihm Hochgewinn,  
 Ach! könnt ich ihm entteilen —  
 Sonst ist sein Glück dahin.

## Dritte Scene.

Vorige. Plumkett. Nancy (beim Arm hineinziehend).

## Finale.

Plumkett. Warte nur! das sollst du büßen!

Hält das Mädchen sich versteckt!

Suchen, Tappen hab ich müssen,

Bis ich sie zuletzt entdeckt,

In der Küche, wo statt zu kochen,

Sie mir Krug' und Topf zerbrochen.

Nancy. Laßt mich los! Sonst werd' ich heftig,

Und habt Acht vor meiner Wuth!

Plumkett. Alle Tausend! die scheint kräftig.

(vergnügt). Bin dem Mäd'el wirklich gut.

Nancy (zu Martha). Martha!

Plumkett. Na! Was fehlt Euch Beiden?

Steht ja so verhägelt dort?

Mag das Müßiggeh'n nicht leiden!

March mit Euch! — Zur Ruhe! — fort!

(Es schlägt zwölf.)

Alle. Mitternacht!

Lyonel (zur Lady). Schlafe wohl! Und mag dich reuen

Was dein arger Hohn vollbracht!

D! Laß morgen mich erfreuen

Deiner Liebe — Gute Nacht.

Plumkett (zu Nancy).

Na! Schlaf' wohl — und mag dich reuen,  
 Was du ungeschickt vollbracht!

gibt ihm einen Tölpel?



M. N.

M.

M.

M.

M. N.

M. N.

M. N.

M. N.

M. N.

M. N.



Fürst Ludwig, seine Tante, welche in  
letztem Moment der kaiserlichen  
Krone auf. für die Frau von der Mark  
zurückgeblieben.

M. L.

pl. N.

Licht ausgeht

M. L. Regel

von einem Hof Lab. Nancy  
kann ganz wunderbar sein

~~Frühling~~ !

X Pl. sieht Nancy & Katharina an, welche  
sich in diesem Augenblick befinden, in. Besuch der

29

Angenehme

Wer wird denn die Arbeit scheuen?

Wettermädel! — Gute Nacht!

Lady. Muß so hart ich es bereuen,  
Was im Leichtsinne ich vollbracht!  
Hier verließ ich den Getreuen,  
Dort die Sitte — — Gute Nacht!

29

Nancy. Bitter müssen wir bereuen  
Was im Leichtsinne wir vollbracht.  
Ach! Wie wollte ich mich freuen,  
Hieß es: Pacht Hof — — Gute Nacht!

(Plumkett schließt die Mittelthür zu, und geht mit Honel ab).

(Pause).

### Vierte Scene.

Lady. Nancy. (Später) Tristan.

Lady (Nancy ansehend). Nancy!

Nancy (ebenso). Lady!

Lady. Was nun weiter?

Nancy. Ja, was glaubt Ihr?

Lady. Was meinst Du? — —

Nancy. Dunkle Nacht und kein Geleiter.

Lady. Und er schloß die Thüre zu!

Nancy. Ach, ein Unglückstag war heute. —

Lady. Und die Unglücksnacht brach an.

Nancy. Glückliche, daß so gut die Leute — /

Lady. Fromm der Jüngling —

Nancy. Brav der Mann!

Lady. Wenn's die Fürstin jemals hört. —

Nancy. Dann gibt's Sturm den nicht's beschwört.

Lady. Ach!

Nancy. Ja, ach!

Lady. Was soll geschehen?

(Tristan klopft von Außen an's Fenster).

Beide. Große Götter!

Lady (leise). Hörst du — dort?

mit dem Lichte

aus dem Licht im den Augen ausgeht und ab

den Augen geschlossen — der Lichte gehen Licht ab — Nacht



Nancy. Hören schwindet mir und Sehen!

Tristan (draußen). Lady!

Lady. Tristan!

Nancy. Ach! der Lord.

(öffnet das Fenster, Tristan steigt herein).

Lady (für sich). Er wird schmah'n und ich verdiene  
Seinen Bohn. —

Tristan. Ha! Unerhört!

Lady! Lady! und Cousine,  
Ehrenfräulein!

Nancy. Ruhig! Stört  
Nicht die Schläfer in der Nähe!

Lady. Fort!

Tristan. Daß man uns nicht erspähe,  
Ließ ich meinen Wagen steh'n  
Fünzig Schritt weit. —

Lady. Laßt uns geh'n!

Alle Drei. Fort von hinnen, laßt uns eilen  
Und entrinnen ohne Weilen,  
Husch! husch! husch! sind wir hinaus.  
Lebe wohl, du friedlich Haus!  
niedres

(Tristan hilft den Damen über die Bank zum Fenster hinaus. —  
Pause. Dann hört man einen Wagen fortrollen.)

### Fünfte Scene.

Plumkett (drinnen) dann Eynel.

Plumkett. Na! Was soll das lange Schwärmen!  
Könnt dann Morgen nicht heraus.

(tritt auf).

Wagenrasseln? — Welch ein Lärmen?

Ha! das Fenster! — — Leute raus!

Eynel (von links). Sprich! Was gibts denn?

Plumkett. Diebe! Diebe!

(sich besinnend). Halt! die Mädchen —

(stürzt zur Kammer). Fort! — Entfloh'n!

M. Z. 4

R. K. 1. 6



Lyonel. Was! Entfloh'n? Sie, die ich liebe?

Plumkett. Das ist meiner Sanftmuth Lohn!

Lyonel. Fort! Ihr nach! Es gilt mein Leben!

(stürzt ab).

Plumkett. Na! Mein Leben gilt's just nicht,

Doch ein Beispiel will ich geben,

Wie man straft verletzte Pflicht.

(läutet an der Glocke vor der Mittelthür).

He! Ihr Leute! he! Ihr Leute!

Einige Knechte (hereinstürzend).

Was bedeutet das Geläute?

Plumkett. Ein paar Mägde floh'n ins Weite,

Ein Pfund Sterling, wer sie bringt.

(Knechte ab).

(läutet). He! Ihr Leute! he! Ihr Leute!

Andere Knechte. Was bedeutet das Geläute?

Plumkett. Ein Paar Mägde floh'n ins Weite

Zwei Pfund wer zurück sie zwingt.

(Knechte ab).

Ruhet nicht bis sie gefunden!

Ihnen nach! Durch Feld und Flur;

Fang' ich sie — wird sie gebunden!

Hätt' ich sie fürs Erste nur!

Chor. Ruhet nicht, bis sie gefunden,

Ihnen nach! Durch Feld und Flur.

Ende des zweiten Actes.



32



Das ist das herbe, derbe Raß,  
Das ist das Bier — das gibt den Baß.  
Hurrah etc.

(Fanfaren in der Ferne).

Chor. Horch, die Jagdfanfaren tönen. —  
Plumkett. Ja! Heut zieht die Königin  
Selbst, als muth'ge Jägerin  
In den Wald mit ihren Schönen.

Chor. Kommt doch! kommt! die Hörner schallen!  
Plumkett. Na! So lauft! — Ich will erst zahlen.  
(Chor rechts ab. Plumkett ins Wirthshaus).

### Zweite Scene.

Nancy. Chor der Jägerinnen.

Chor. Auch wir Frau'n, wir kennen traun! das Sassa  
hussa, Tralalala,  
Bildern ohne Müh', zur Jagd uns früh. Halali!  
Halali!  
Die Herrn Jäger selber sind das Wild  
Dem es gilt,  
Listig gezielt,  
Und die Augen blihen als Geschosß darauf los,  
Feurig d'rauf los.

Bald sie scheuchen,  
Daß sie weichen,  
Bald sie hägen  
Treulos pflegen,  
Bald sie heken  
Zu den Neken,  
Bis in Schlingen  
Sie sich fingen,  
Das ist so die Lieblingsjagd,  
Die den Frauen stets behagt  
Jägerin  
Schlau im Sinn,  
Zielet mit den Blicken,

Nancy.

mit gelbem Tüchlein und Gürtel schmücken.

ohne Tüchlein

von der Fingel ab

2. R. von der Fingel

M

Lied geistlich



Weiß in Eil  
 Pfeil auf Pfeil  
 Aus dem Aug' zu schicken.  
 Ohne Ruh'  
 Immerzu,  
 Wacht sie unverdrossen,  
 Lauert schlau,  
 Zielt genau,  
 Bis das Wild geschossen.  
 Amor selbst, das lose Kind,  
 Trug den Schuß geschwind, geschwind!

Süßer Schmerz  
 Traf sein Herz  
 Mit dem goldnen Pfeile, —  
 Jetzt geschwind  
 Balsam lind  
 Der die Wunde heile;  
 Seh't ein Blick  
 Bringt zurück  
 Was ein Blick genommen,  
 Kraft und Muth,  
 Lebensgluth,  
 Sind auf's Neu gekommen.  
 Amor das verschmitzte Kind  
 Lud nur blind — er lud nur blind.  
 Auch wir Frauen 2c. 2c.

Chor.

### Dritte Scene.

Vorige. Plumfett (aus dem Hause tretend).

Plumfett. Bliß! die wilde Jagd! — — Fürwahr  
 Gerne zähmt ich mir ein Paar.

Nancy (für sich). Wo nur mag die Herrin weilen?  
 Ach! Sie flieht der Freunde Reih'n,  
 Keine Freude will sie theilen,  
 Seit an jenem Unglückstage

*u. L.*

*pl.*

*N*



Sie ihn sah — —

(sich umsehend und Plumkett gewahrend).

He! Gut Freund! sage

Er uns doch — — (erkennt ihn).

Mein Gott!

Plumkett. Doch Blik!

Julia mit Jagdgeschütz?

Nancy (sich fassend). Guter Freund.

Plumkett. Dein Freund? Mit nichten!

Der Herr Richter soll dich richten —

Wart', ich will dich durchgeh'n lehren!

Nancy. Ihr seyd toll!

Plumkett. Hier hilft kein Wehren!

Fort nach Hause!

Nancy. Helft! herbei!

Plumkett. Lose Magd!

Nancy. Verwegner Mann! —

Jägerinnen! Zielt! Legt an!

Er ist wild! Die Jagd ist frei!

Nancy und Chor

(die Speere zückend und auf ihn eindringend). *Angewand*

An dem Frechen, laßt uns rächen!

Er ist das Wild,

Dem es hier gilt!

Ihn zu jagen, ihn zu plagen,

Sei unser Ziel!

Sei unser Spiel!

Plumkett. Alle Tausend,

Mir wird grausend!

Wie die scharfen Waffen blitzen!

Ihre Speere

Fühl auf Ehre

Ich schon tief im Herzen sitzen!

Das ist eine Teufelsjagd —

Ei! da bleib', wem es behagt!

(Läuft fort, die Andern folgen ihm).

3 \*

Kf 11

Im Louvre - im mit  
im Zuercher Hof  
Lager etc

R



## V i e r t e S c e n e.

(Pause. — Dann erscheint Eyonel, schwermüthig den Strauß  
Martha's betrachtend) *links*

— — »Drum pflück' ich, o Rose, vom Stamme  
dich ab,  
Sollst ruh'n mir am Herzen und mit mir im Grab!«  
— — Wo war ich? — Ach! bei Ihr! — Nur  
stets ihr Bild allein,  
Daß mir vor Augen strahlt mit lockend hellem Schein,  
Daß mir die Brust erfüllt, mich tödtet und belebt,  
Zur offnen Gruft mich zieht und hoch zum Himmel hebt.

## M r i e.

Ach, so fromm,  
Ach! so traut  
Hat mein Auge sie erschaut.  
Ach! so mild  
Und so rein  
Drang ihr Bild ins Herz mir ein.  
Banger Gram,  
Eh' sie kam  
Hat die Zukunft mir umhüllt,  
Doch mit Ihr  
Blühte mir  
Neues Dasein Lust erfüllt.  
Weh! Es schwand,  
Was ich fand,  
Ach, mein Glück erschaut ich kaum!  
Bin erwacht  
Und die Nacht  
Raubte mir den süßen Traum.  
Martha! Martha! Du entschwandest,  
Und mein Glück nahmst du mit dir —  
Gieb mir wieder, was du fandest  
Oder theile es mit mir!  
Ach so fromm! &c.

(sinkt auf eine Rasenbank in stilles Brüten versenkt).



von Jüngel R.  
M. Fr.

R. Jüngel R.

von Jüngel Jüngel

37 37

### Fünfte Scene.

Lady, Sir Tristan (im Hintergrunde). Eynel (abgewendet).

Tristan. Die Herrin rastet dort. — Weshalb entfernt Ihr Euch

Von der Monarchin?

Lady. Um allein zu sein,

Tristan. (zärtlich). Mit mir?

Lady. Mit Euch? — Je nun! Es gilt mir gleich!

Seid Ihr, Mylord, mit mir, fühl' ich mich ganz allein —

Tristan. Stets traurig!

Lady. Gehet denn und fliehet meine Nähe!

Tristan. Nicht doch! Im Wald allein —

Lady. So will ich's — fort!

Tristan. Ich gehe! (entfernt sich). *Ich liebe mich dort!*

### Sechste Scene.

Lady. Eynel.

### Finale.

Lady (noch im Hintergrunde). Hier in stillen Schattengründen  
In dem einsam trauten Hain,  
Hier darf frei das Herz sich künden  
Sein Verlangen, seine Pein!  
Was es fühlet, was es leidet,  
Still bekennt und laut verhöhnt,  
Wenn es suchet, ach! und meidet,  
Wenn es schmäh't und doch ersehnt.

Eynel (emporschreckend). Diese Stimme! — — Ha!  
Was seh' ich,

Eine Dame — —

Lady (ihn erkennend). Götter! Er!

Eynel (außer sich). Martha! Martha!

Lady (für sich). Wie entgeh' ich

Dieser Angst?

Eynel. Ach! Du kamst her? —



Habe Dank! Ich seh' dich wieder,  
Ja, Du bist's, die mir entchwand —

Lady (bei Seite). Fassung!

Byonel. Blickst so stolz hernieder?

Hat mein Herz dich doch erkannt!

Lady. Mich erkannt? Ihr irrt!

Byonel. O nimmer!

Schwand dein Bild aus meiner Brust,  
Nein! Mich täuscht nicht dieser Schimmer —  
Du bist's! Du! mir ist's bewußt!

Lady. Thor! Ihr träumt! —

Byonel. Ha! Wär' es Träumen,  
Das umstrahlet meinen Blick? —  
Wohl denn Martha, ohne Säumen,  
Fasse ich mein kurzes Glück!

(Will ihre Hand erfassen).

Lady. Fort! hinweg! (Wendet sich).

Byonel. Nein! Nein! Ich träume!

Träumend halt ich deine Hand,  
(Knieend). Küß im süßen Wahn die Säume  
An dem glänzenden Gewand!

Lady (ihn zurückstoßend). Ha! Vermess'ner, schon zu lange  
Hört' ich — was dein Irrsinn spricht. —

Byonel. Mein! — Ich sprach aus Herzensdrange.

Lady. Frecher Knecht! Ich kenn' Euch nicht!

Byonel (auffspringend). Knecht!? Verwegne! Dein Gebieter  
Bin ich — dem du zugesagt —  
War ich mild und schwach als Hüther,  
Jetzt erzittere, — — niedre Magd!

Lady (in höchster Angst). Tristan! Tristan!

### Siebente Scene.

Vorige. Tristan. (Später) Chor.

Tristan (herbeieilend). Was begehrt Ihr?

Lady. Hülfe! Rettet!

Tristan. Ha wer wagt? — —

Byonel. Ich! Ihr Herr! Vergebens wehrt Ihr  
Meinem Recht! — Mein ist die Magd!

M. L.

— d. Ky

— d. Lüge —

M. Tristan Lüge

— d. Lüge — d. Lüge — d. Lüge —



Tristan. Ha! der Frechheit ohne Gleichen —  
Deinen Frevel lohn' ich Dir!

Strafe soll dich, Thor, erreichen!

Her, Ihr Leute! her zu mir!

Enonel. Ha der Frechheit ohne Gleichen

Ich erkenn' Euch, Gaukler Ihr!

Eurem Truge sollt ich weichen?

Keine Macht entreißt sie mir!

Lady. Ha! der Folter ohne Gleichen,

Hart straft sich mein Leichtsinn hier!

Spott und Hohn wird mich erreichen!

Weh' mir Armen! Wehe mir!

Chor. Welch' ein Lärmen ohne Gleichen,

In der Fürstin Jagdrevier?

Strafe soll den Thor erreichen!

Störet er die Freude hier!

### Achte Scene.

Vorige. Plumkett. (Später) Nancy.

Plumkett. Sprich! Was giebt's! Was ist geschehen?

Enonel. Hilf mir, Freund.

Nancy. Was geht hier vor?

Enonel. Ha! auch Sie!

Plumkett. Wieder Sie!

Nancy. Was muß ich sehen, Lady! *will mich zum Gehen*

Enonel. Plumkett. Lady?!!

Enonel. O, ich Thor!

Nur ein Spiel, was sie getrieben,

Nur ein sündhaft Gaukelspiel,

Ihre Zaubermacht zu üben! —

O, zu viel der Schmach, zu viel!

Tristan. Diesen Wahnbethörten bindet. *ganz jungen wackern*

Enonel. Binden mich? *mit ihm zu*

Plumkett. Binden ihn?

Lady. Nancy. O herbe Pein!

Enonel. Hört erst was mein Wort verkündet!

Diese kam —

*2 Jünger wollen Plumkett binden*



Edy. *früher* Um Gott! halt ein!  
 Plumkett. Nancy (heimlich zu Eyonel). Halt ein!  
 Eyonel (Plumkett zurückstoßend). Du bethören meinen Sinn  
 In mein Haus als Dienerin!

Alle. Wie?

Edy (gezwungen lachend). Ha! ha!

Nancy. Tristan. Ha! ha! ha!

Edy. Doch sein Unglück heischt Erbarmen,  
 Mitleid sey uns heil'ge Pflicht.  
 Milde Haft vergönnt dem Armen,  
 Wahnsinn ist's, der aus ihm spricht!

Alle. Wahnsinn!!

Eyonel. O des Frevels!!!

Nancy. Ach! der Arme!

Plumkett. Hört auch mich!

(will sich zu Eyonel drängen).

Tristan (die Leute bedeutend, daß sie Plumkett zurückhalten).  
 Zurück mit Jenem!

Eyonel. Mag der Himmel Euch vergeben  
 Was Ihr an mir Armen thut, —  
 Euer Spiel zerstört mein Leben,  
 Brach mein Herz in Uebermuth.  
 All' mein Träumen, all' mein Hoffen,  
 Schwand in trüber Zukunft Nacht,  
 Todesschmerz hat mich getroffen!  
 Dank! Euch Dank! die es vollbracht!

Edy. Nancy. Plumkett.

Kann der Himmel } mir vergeben,  
 } ihr

Was ich } that im Uebermuth?  
 sie }

Sie } vernichtete ein Leben  
 Ich }

Ihr } gewicht in treuer Gluth.  
 Mir }

All' sein Träumen, all' sein Hoffen

*Jo*  
*Nancy*  
*Tristan*  
*Edy*  
*Eyonel*  
*Plumkett*

*X. Fühling p 41*



Schwand in trüber Zukunft Nacht.  
Todesschmerz hat ihn getroffen —

Lady. Weh mir! weh! die es vollbracht!  
Die Andern. Seit ihr Hohn ihn stolz verlacht!

Tristan. Hat sich endlich ihr ergeben  
Wie sich straft der Uebermuth?  
Ihren Ruf so preis zu geben!  
Ha! kaum zähm' ich meine Wuth!  
Seine Frechheit, ich will's hoffen,  
Sühnt er in des Kerkers Nacht!  
Recht geschieht, wie's ihm getroffen!  
Und er büßt was er vollbracht.

Chor. Was nur hat sich hier begeben? —  
Straft des Knechtes Uebermuth,  
Der mit sinnlos wüstem Streben,  
Stört das Fest in blinder Wuth!  
Seine Frechheit, laßt uns hoffen,  
Sühnt er in des Kerkers Nacht —  
Recht geschieht, was ihn getroffen —  
Und er büßt was er vollbracht!

(Jagdsanfaren).

Chor. Es tönt der Ruf; zur Königin!  
Tristan. Zum Kerker schleppt den Frevler hin!

Lady. Nancy. Plumkett.

Erbarmen! Mitleid! Schonet ihn!

Byonel (wie von einem plötzlichen Gedanken ergriffen).  
Zur Königin! Zur Königin!

(auf Plumkett zustürzend).

Nimm den Ring! — Sie wird mich wahren,  
Wie der Vater einst versprach!  
Wird mich schützen in Gefahren  
Mich erretten aus der Schmach!

(Einige Trabanten reißen ihn von Plumkett fort).

(Jäger mit Gefolge und Hornbläser treten auf etc.).

fl. 421 m

Actus

5. Actus



## Neunte Scene.

Vorige. Jagdgefolge.

Chor.

Keck und munter  
 Flink herunter  
 Fort ins Thal!  
 Folget dem Schall!  
 Hört ihr Schaaren  
 Die Fanfaren,  
 Fröhlich erschallt  
 Waldruf im Wald!  
 Folgt den Spuren  
 Auf die Fluren,  
 Hin durch Felder  
 In die Wälder!  
 Aus den Büschen,  
 Aus den Hecken  
 Laßt das bange Reh' uns schrecken,  
 Unermüdet, unverzagt,  
 Feiert unsrer Fürstin Jagd.

Eyonel. Lady. Nancy. Plumkett.

Weh! { mir Armen,  
 dem

Kein Erbarmen!

Ach, wohin mein Blick sich wendet,  
 Schmach und Grauen

Muß ich { schauen,  
 er

Wenn nicht Gott { mir Hülfe sendet!  
 ihm

Schuldlos { weich ich ihrer Macht!  
 weicht er unsrer

Dulde { in des Kerkers Nacht!  
 Duldet

(Eyonel wird fortgeschleppt. Die Lady besteigt eine Sänfte, welche ihr gebracht wurde. Plumkett bleibt, den Ring höherhebend. Der Jagdzug entfernt sich langsam).

Ende des dritten Actes.

*Original word von 2. Jagdzug und  
 Jagdgefolge.*

*H. M. L. S.*

*Erstmalig für das  
 die Lady und Nancy zum Abzug  
 nehmend von der Jagd  
 fassen im Jagdzug*

*n. 7. 21.*



## Neunte Scene.

Vorige. Jagdfolge.

Chor.

Keck und munter  
 Flink herunter  
 Fort ins Thal!  
 Folget dem Schall!  
 Hört ihr Schaaren  
 Die Fanfaren,  
 Fröhlich erschallt  
 Waidruf im Wald!  
 Folgt den Spuren  
 Auf die Fluren,  
 Hin durch Felder  
 In die Wälder!  
 Aus den Büschen,  
 Aus den Hecken  
 Laßt das bange Reh' uns schrecken,  
 Uermüdet, unverzagt,  
 Feiert unsrer Fürstin Jagd.

Cyonel. Lady. Nancy. Plumkett.

Weh! { mir Armen,  
 { dem

Kein Erbarmen!

Ach, wohin mein Blick sich wendet,  
 Schmach und Grauen

Muß ich { schauen,  
 er {

Wenn nicht Gott { mir Hülfe sendet!  
 { ihm

Schuldlos { weich ich ihrer { Macht!  
 { weicht er unsrer {

Dulde { in des Kerkers Nacht!  
 Duldet {

(Cyonel wird fortgeschleppt. Die Lady besteigt eine Sänfte, welche ihr gebracht wurde. Plumkett bleibt, den Ring höherhebend. Der Jagdzug entfernt sich langsam).

Ende des dritten Actes.

Social wird von 2 Jägern um  
 abgefaßt.

N. M. L.

Zwischenstück  
 die Lady und Plumkett  
 zum Abzug  
 nach dem  
 Plankett im Saal

n. l. m.



## Vierter Act.

Pächter-Wohnung, wie im zweiten Act.

### Erste Scene.

L a d y, N a n c y,

(durch die Mittelthür kommend, welche ein Diener der Lady öffnet, der sich dann wieder zurückzieht).

L a d y (zu Nancy). Zum treuen Freunde geh', den Plan  
ihm zu entdecken,  
Den mein bereuend Herz voll Zuversicht erdacht,  
Aus dumpfer Schwermuth Traum den Theuren  
zu erwecken,  
Mit neuem Hoffnungsstrahl, nach trüber Kerker-  
nacht.

(Nancy links ab).

### Zweite Scene.

L a d y. Noch vernahm er nicht die Kunde,  
Wie die Zukunft schön ihm tagt —  
Ja! Ich heile selbst die Wunde,  
Die ich schlug! — Es sei gewagt!

### A r i e.

Den Theuren zu versöhnen,  
Durch wahre Reu,  
Sein Dasein zu verschönen  
Mit Lieb und Treu,  
Mein Loos mit ihm zu theilen,

*aus dem 2ten Act zum 1ten Act*  
*aus dem 1ten Act zum 2ten Act*



Und Hand in Hand  
 Durch's Leben hin zu eilen  
 In traurem Band.  
 O seliger Gedanke,  
 O Hoffnungsschein!  
 Es sank die Trennungsschranke,  
 Mein wird er, mein!  
 Ja, nun darf ich frei ihm sagen,  
 Wie mein Herz, seit ich ihn sah,  
 Nur für Ihn, für Ihn geschlagen,  
 Wie sein Bild mir immer nah'.  
 Wie im harten Kampf gerungen  
 Liebe mit des Standes Pflicht,  
 Wie ich wohl das Wort bezwungen,  
 Aber ach! das Fühlen nicht.  
 O seliger Gedanke etc.

Dritte Scene. *Lady.*

*Vorige.* Nancy. Plumkett (von links).

Plumkett. Mylady!

Lady. Treuer Freund! Hat Nancy Euch vertraut  
 Was ich ersann?

Plumkett. Ja! Sie sprach dies und das —  
 Und ich — ich hört ihr zu und hab sie ange-  
 schaut —  
 Verstanden hab' ich's nicht — weiß nicht, war's  
 Ernst, war's Spaß?

Lady. Doch Er?

Nancy. Er starrt betrübt und still zu Boden nieder  
 Und spricht und hört kein Wort — dem kehrt  
 das Heil nicht wieder!

Lady. O geht! Laßt mich allein! Ich ruf' ihn leise,  
 leise,  
 Mit wohlbekanntem Lied — mit lockend trau-  
 ter Weise.

(Nancy und Plumkett entfernen sich rechts).

(Nancy bleibt zurück und sieht nach ihm.)

*Plumkett war v. Lady.  
 von Nancy Pl. & N.*

*M. N. Pl.*

*M. N.*



## V i e r t e S c e n e.

Lady. (Später) Lionel.

(Vorspiel zum Liede des zweiten Actes).

(Die Lady blickt flehend empor, dann faßt sie sich und singt, anfangs mit zitternder Stimme, dann mit immer gesteigertem Ausdruck).

Der Lenz ist gekommen, die Rosen erblüh'n,  
 Es strahlet die Zukunft im freundlichen Grün,  
 Es flattern die Blätter in heiterer Luft,  
 Den Matten erlabet balsamischer Duft.

Lionel, (der während der letzten Worte langsam hervorgetreten, von links). Ha! Sie — Sie ist's!

Lady. (ihm entgegen). Lionel!

Lionel (abwehrend). Willst du mich täuschen, gauckeln-  
des Bild,

Falsche Sirene, mit lockendem Rosen?

(Den Strauß Martha's von der Brust nehmend und ihn entblättern).

Sieh' wie dein gleißendes Lied sich erfüllt;  
 Sieh' wie sie flattern die duftenden Rosen!

Lady. Lionel! — hör' mich — —

Lionel. Ich kenne dein Wort,

Weiß wie es fesselt mit eisernen Banden,  
 Weiß wie es zieht zum Verderben fort,  
 Bis dem Verlockten die Sinne schwanden.

Lady. Habe Erbarmen —

Lionel. Erbarmen gleich Dir,

Die mich geopfert dem Hohn, der Schande?

Lady. Sieh mich bereuend, zur Sühne hier,  
Wie ich gelöst deine schmachvollen Bande.

Ich! Ich selber brachte das Pfand,

Das dein Vater Dir sterbend verlieh'n,

Brachte den Ring, den des Freundes Hand

Du vertrautest zur Herrscherin. —

Lionel! — Hör' mich! Dein edler Vater

War Graf Derby, der schuldlos Verbannte,

Den man zu spät als den weisen Berather,

Als den Freund des Staates erkannte. —



Enonel. O mein Vater!

Lady (ihm ein Pergament reichend). Der Königin Gnade  
Lohnt es dem Sohne jetzt huldreich und mild.  
Graf von Derby! — Auf ruhmvollem Pfade  
Tragt Eurer Ahnen glorreiches Schild.

Enonel. Ich! — Graf Derby!

Lady. Und diese Hand,  
Die Dir reichet der Zukunft Segen,  
Beut sich der Deinen, als Unterpfand  
Meiner Reu', meiner Liebe entgegen.

Enonel. Diese Hand!! —

Lady. In Lieb' und Reue!

Enonel. Diese Hand, die sich gewendet  
Um mich schmachvoll fortzuweisen,  
Diese Hand, die mir gesendet,  
Harter Bande kaltes Eisen —  
Die bald winket, bald verscheuchet  
Und mit schnödem Neß umflieht,  
Diese Hand, die mir sich reichet,  
Diese Hand! — ich will sie nicht!  
(Wirft ihr das Pergament vor die Füße).

Lady. Großer Gott!

Enonel (für sich). O! Wehe mir!  
Sie war mein Stern,  
Mein höchstes Gut!  
Ihr weih' ich gern  
Mein treues Blut!  
Sie war mein Glück! —  
Zu Himmelslust  
Durchdrang ihr Blick  
Die hochbeseelte Brust.

Lady. Sieh' meinen Schmerz,  
Sieh' meine Reu',  
Es schlägt mein Herz  
Dir wahr und treu.



Gewiß! Es kehrt  
Das Heil zurück,  
Und neu verklärt  
Sich unser Glück.

Byonel. Nein! Nimmer kehrt  
Mein Heil zurück,  
Dahin! zerstört  
Ist all' mein Glück.

Lady. Byonel!

Byonel. Fort! Hinweg! Dein Anblick reget  
Zorn und Wuth in meiner Brust!  
Es durchglüheth, es bewege  
Mich der Rache wilde Lust!  
Fort! — daß nie mein Aug' Dich sehe,  
Die sich schlau ins Herz mir schlich!  
Grausend faßt mich deine Nähe —  
Stolzes Weib — ich hasse Dich! —

Lady. Wehe mir! — Mein Anblick reget  
Zorn und Wuth in seine Brust,  
Es durchglüheth, es bewege  
Ihn der Rache wilde Lust!  
Sieh, Geliebter, ach! ich flehe,  
Neuevoll beschwör' ich Dich!  
Scheuch mich nicht aus deiner Nähe,  
Byonel! — Du tödest mich!

(Byonel stürzt links ab. Lady sinkt in einen Sessel).

### Fünfte Scene.

Lady. Nancy. Plumkett.

Nancy (auf die Lady zustürzend).  
Faßt Euch, Lady!

Plumkett (Byonel nachsehend). Hu! Er eilet  
Fort! — als brenn' der Kopf ihm schier.  
Na! Den habt Ihr schön geheilet,  
Der ist stolzer jetzt, als Ihr!

J. S. M. Lutz  
J. S. M. Lutz

M. N. fl.



Lady (sich entschlossen erhehend).  
 Wohl! So gilt's das Letzte wagen!  
 Treue Freunde! Seyd zur Hand,  
 Daß zu heiter schönen Tagen  
 Eine sich der Liebe Band.

(Ab durch die Mittelthür. Man sieht draußen den Diener steh'n  
 der ihr folgt). *Lord Runkelmann ab*

### Sechste Scene.

Nancy. Plumkett.

### Duett.

Plumkett (Achselzuckend). Ja! Was nun?

Nancy (ebenso). Ja, was nun?

Was nun thun?

Plumkett. Ja! Was nun thun?

Nancy. Schnell der Lady Plan erfüllen,  
 Treu vollführen ihren Willen,  
 Bis der stolze Herr, geneigt  
 Sich herabzulassen zeigt.

Plumkett. Aber dann? —

Nancy. Ja! Was dann?

Plumkett. Wanns gethan, was dann?

Nancy. Was dann?

Plumkett. Ach dann sitz' ich ganz alleine  
 Abends bei des Lämpchens Scheine,  
 Einsam hier, im öden Haus —  
 Ei! das halt ein Anderer aus.

Nancy. Ja, dann sitzt Ihr ganz alleine ic.  
 Nein! das haltet Ihr nicht aus.  
 (mittheilig). Trüb' ist das!

Plumkett. Ja! Kein Spaß!

Nancy. Wißt Ihr was?

Plumkett. Nun was? Ja, was?

Nancy. Gelt! Ihr müßt ein Weibchen wählen,  
 Seyd ja alt genug — und reich!

*J. J. M. R.*

*Junkelmann*

*N*

*P*

*[Box]*

*Die Augen blinzen in einiger Entfernung  
 und schütteln das Kopfchen.*



Plumkett. Na! das sollte mich nicht quälen,  
Nachbar's Polly nimmt mich gleich.

Nancy. So? Das scheint ihn nicht zu quälen,  
Nachbar's Polly nimmt ihn gleich.  
Wohl! nur zu!

Plumkett. Laßt mich in Ruh!

Nancy. Doch warum?

Plumkett. Sie ist so dumm!

Nancy. Müßt denn eine Andre nehmen!  
Ob's an Mädchen wohl gebricht?

Plumkett. Richters Ann' würd' sich bequemen,  
Aber nein! — die mag ich nicht!

Nancy. Richters Ann' — — 2c. die mag er nicht!  
Suchet denn —

Plumkett. Ja wo? ja wo?

Nancy. Weiß denn ich's?

Plumkett. Ja so! Ah so! —

O! Ich wüßte wohl schon Eine! —

Ist sie gleich sehr hoch hinaus,

Paßt sie gleich — die, die ich meine,

Gar nicht für mein einfach Haus.

Kann sie gleich nicht einmal spinnen,

Ist sie gleich sehr ungeschickt —

Wußt sie doch mich zu gewinnen

Seit ich ihr in's Aug' geblickt!

Nancy. Ei! Ihr malet, wie ich meine

Sie höchst schmeichelhaft mir aus;

Zwar sie passet nicht — die Eine,

Die Ihr meint, für Euer Haus;

Doch sie lernt wohl bald zu spinnen,

Bleibt nicht immer ungeschickt,

Wenn es gilt Euch zu gewinnen,

Wenn sie solchen Mann erblickt.

Plumkett (vergnügt). Wahr?!

Nancy. Ei, freilich!

P. rückt immer näher

x aufspringend, festlich.



Plumkett, O! dann eilig!

Sagt mir —

Nancy. Was?

Plumkett. Nein, sagt's noch nicht!

Eyonel geht vor — denn heilig

Ist mir treuer Freundschaft Pflicht!

Nancy (unwillig). Ach!

Plumkett (seufzend). Ja, ach!

Nancy. So spricht!

Plumkett. Gemach!

Erst der Freundschaft Stimme hör' ich,

Seinen starren Sinn beschwör' ich

Und dann wag' ich

Und dann sag' ich

Und dann frag' ich Euch ein Wort!

Jetzt die Pflicht — und dann geht's weiter,

Ernst zuvor und dann erst heiter,

Dann von Herzen,

Unter Scherzen

Fließt das Wort vom Munde fort!

Nancy. Erst der Freundschaft Stimme hört er,

Und dann wagt er

Und dann sagt er

Und dann fraget er ein Wort.

Jetzt die Pflicht *re. re.*

(Beide ab durch die Mitte).

### Verwandlung.

Platz vor dem Pächterhause Plumkett's. Landleute und Diener sind beschäftigt, Zelte, Bänke *re.* zu ordnen, wie auf dem Markte zu Richmond. — Einige kleiden einen Pächter als Richter an.

### Siebente Scene.

Chor. (Sänger) Lady. Nancy. Plumkett und  
Eyonel.

### Finale.

Chor. Hier die Buden — dort die Schenke,  
Hier die Zelte — vorn die Bänke —

30a

(bury)  
Nancy  
L. Plumkett  
L. Eyonel  
L. Richter  
L. 11  
L. 12  
L. 13  
L. 14  
L. 15  
L. 16  
L. 17  
L. 18  
L. 19  
L. 20  
L. 21  
L. 22  
L. 23  
L. 24  
L. 25  
L. 26  
L. 27  
L. 28  
L. 29  
L. 30  
L. 31  
L. 32  
L. 33  
L. 34  
L. 35  
L. 36  
L. 37  
L. 38  
L. 39  
L. 40  
L. 41  
L. 42  
L. 43  
L. 44  
L. 45  
L. 46  
L. 47  
L. 48  
L. 49  
L. 50  
L. 51  
L. 52  
L. 53  
L. 54  
L. 55  
L. 56  
L. 57  
L. 58  
L. 59  
L. 60  
L. 61  
L. 62  
L. 63  
L. 64  
L. 65  
L. 66  
L. 67  
L. 68  
L. 69  
L. 70  
L. 71  
L. 72  
L. 73  
L. 74  
L. 75  
L. 76  
L. 77  
L. 78  
L. 79  
L. 80  
L. 81  
L. 82  
L. 83  
L. 84  
L. 85  
L. 86  
L. 87  
L. 88  
L. 89  
L. 90  
L. 91  
L. 92  
L. 93  
L. 94  
L. 95  
L. 96  
L. 97  
L. 98  
L. 99  
L. 100

macht sich zum Haus, lassen mir Platz mit einem  
Glocke.



Hier den Tisch für den Notar,  
G'rade wie es dorten war.

Hier } die Mägde — } dort der Miether  
Dort } hier }  
Und der Richter als Gebiether  
Mit dem Stabe und Talar  
G'rade wie es damals war.

Lady (in der Kleidung der Martha).  
Nun, Ihr Freunde! Ist's geschehen?

Einige. Nach Befehl —

Anderer. Mögt selber sehen!

Chor. Hier die Buden 2c. 2c.

Nancy (als Julia). Seht! dort naht er — trüb gelehnet  
Auf den Freund, der ihn begleitet.

Lady. Ach! mir bangt —

Nancy Der Stolze wähnet  
Nicht, wohin die List ihn leitet! —  
Jetzt, ihr Freunde, Jung und alt!  
Der Markt beginnt, die Glocke schallt!!

(Sie ordnen sich sämmtlich wie im ersten Act. Marktszene).

Chor. Mägde. Ich kann nähen 2c.

Pächter. Wollen sehen 2c.

Plumkett (Lyonel hercinziehend). Na! Nur zu — und nicht  
so blöde

Mach's wie ich und sei nicht spröde!

Lyonel (ohne Martha zu gewahren). Ha! Was seh' ich!

Plumkett. Hübsche Kinder!

Die — und die — und die nicht minder —

(Die Lady hervorziehend, die sich verborgen gehalten).

Sprich! Was kannst du? — sag' es frei!

Lyonel. Martha! Martha! — Großer Gott!

Lady (zu Lyonel). Ich kann entsagen

Dem Glanz, dem Schimmer,

Kann ohne Zagen

Sie flieh'n für immer!

Ich kann dem Treuen

Ich für Euch und um Euer Glück



Mein Dasein weihen,  
Ich kann ihm sagen:  
Nur dir allein  
Will ich mich weih'n!

Byonel.

O Himmelsglück.

Eady.

Heiter will ich und zufrieden  
Weilen in der Demuth Schooß,  
Wahres Glück wohnt ja hienieden,  
Nur im einfach schlichtem Loos.

Byonel.

Vater! Heilig sei dein Wille,  
Nicht nach Schimmer strebt mein Sinn,  
Und in ländlich frommer Stille  
Fließe unser Leben hin.

Plumkett (Nancy vorführend). Na! du Mädel! Was  
kannst du?

Nancy (schelmisch). Keines Linnen  
Kann ich spinnen! —

Plumkett (drohend). Du kannst lügen

Und betrügen —

Nancy.

Und dich schmiegen

Und dich biegen

Zu erliegen

Meinem Joch!

Plumkett. Topp! Mädel! 's gilt der Kauf!

(hält ihr den Mund hin).

Nancy. Topp! Nimm das Handgeld drauf!

(gibt ihm einen leichten Schlag).

Eady (Byonel ihren Strauß reichend). Der Lenz ist ge-  
kommen, die Rosen erblüh'n,

Es strahlet die Zukunft im freundlichen Grün,

Es flattern die Blätter in heiterer Lust,

Zum Heile, zum Glücke, das Dasein uns ruft!

Chor. Zum Heile, zum Glücke, das Dasein Euch ruft!

E n d e.

1 Akt

Teilakt L

Königs / von Anna L

Byonel / . . .

Byonel / . . .

Byonel / . . .

Byonel / . . .

Byonel / . . .

Byonel / . . .

Byonel / . . .

Byonel / . . .

Byonel / . . .

Byonel / . . .

Byonel / . . .

Byonel / . . .

2 Akt

Byonel / . . .

Byonel / . . .

Byonel / . . .

Byonel / . . .

Byonel / . . .

Byonel / . . .

Byonel / . . .

Byonel / . . .

Byonel / . . .

Byonel / . . .

Byonel / . . .



3 Akts

Reise nach R. - Königs. Landes.  
 Hauptstadt & Burg für L. und  
 Jagd, ruhe für Könige & die Vornehmsten  
 aber in manchen Punkten

4 Akts

Landwirtschaftliche für die Land  
 Wirtschaft mit Blumen, Obst.

Landwirtschaft

Glocken R. am besten.

Ordnung.

Land.

Land.

Land.

Land.

Land.

Land.

Land.

Land.

Land.

Land.

Land.



